

Im Jahre 1896 trat er als Mitglied in unsere naturforschende Gesellschaft Isis ein. Er stand nicht untätig beiseite, sondern wußte aus dem Reichtum seiner alpenbotanischen Kenntnisse und aus der Fülle seiner Reisebilder unserer Isis so manchen Vortragsabend zu verschönen.

Im Jahre 1900 legte er bereits lehrreiche Alpenpflanzentafeln vor und sprach über den Eintritt der Frühlingsflora von Oberammergau. 1903 konnte er wohlgelungene Formationsphotographien zeigen, und im Jahre 1905 erfreute er uns durch mehrere Reihen vortrefflich farbig aufgenommener tropischer Orchideen des hiesigen botanischen Gartens.

Im Jahre 1909 war ich mit ihm auf gemeinsamer Dolomitenreise, ich sammelnd und notierend, Ostermaier sammelnd und photographierend. Es waren herrliche, wissenschaftlich gut ausgenutzte Tage, die wir bei sonnigem Wetter in der Höhenluft der Franz-Schlüter-Hütte erleben durften. Der Niederschlag unserer Sammeltätigkeit ist von mir veröffentlicht in dem Isisheft II 1909, unter dem Titel: Die botanischen Ergebnisse eines 3 tägigen Sammelausfluges in die Umgebung der Franz-Schlüter-Hütte. Die Hütte ist in die Hände unserer italienischen Feinde übergegangen und beginnt allmählich zu verwelschen, aber die frohen deutschen Erinnerungen jener Zeit sind mir geblieben, und mit ihnen verwebt sich die Gestalt meines dahingeschiedenen Freundes, dessen Unermüdlichkeit ich erst hier so recht schätzen lernen konnte. Kein Weg war ihm zu weit, kein Berg zu steil, mochte die Sonne glühen, Regen prasseln oder Sturm wüten, alles wurde von ihm wohlgenut überwunden. — Überwunden auch seine vorstürmende Ungeduld. Stundenlang konnte er vor einer als Lichtbildziel gewählten Pflanzengruppe ausharren, um seine vom Winde zitternden botanischen Lieb-linge in einem ruhigen Augenblick auf die Platte zu bannen. Bei Zusammenstellung des oben genannten Aufsatzes wurde mir auch eine von Ostermaier 1903 im Jahresbericht des Vereins zu Schutz und Pflege der Alpenflora veröffentlichte Arbeit bekannt: „Pflanzenvorkommnisse in der Umgebung der Franz-Schlüter-Hütte im Vlnöbthal“. Ich darf es wohl aussprechen, daß mich Ostermaiers Freundschaft mit Stolz erfüllt hat, und daß die mit ihm unternommenen Heimatwanderungen durch Sachsens Gaue und weitere Reisen gen Süden zu den schönsten Wandererinnerungen meines Lebens gehören.

Im Jahre 1911 durchpilgerten wir die ginsterdurchwucherten, mit blühender Baumheide geschmückten Pinienwälder Viareggios, und sammelten Pflanzen und Bilder an den sonnendurchfluteten, blauschimmernden Küstenstreifen der Rivieren. Eine vielgekaufte Postkartenreihe aus Hanburys Garten von La Mortola mit seinen blühenden Aloes, seinen baumartigen Echium-Arten und seinen seltsamen Sukkulenteu war ein Ergebnis dieser Reise.

Übrigens wurde Ostermaiers tätige Mitgliedschaft durch unsere Isis anerkannt, indem sie ihn im Jahre 1912 zum Verwaltungsratsmitglied wählte, einem Amt, welches er von da ab dauernd inne hatte.

Im Jahre 1913 trieben wir beide floristische Studien in der Umgebung der damals von unserer Alpensektion neu eingeweihten Zufallhütte. Im Jahre vorher hatte Ostermaier England bereist und wurde bei einer Aufnahme der Sheakspeare cliffs in Dover als Spion verhaftet.